AKTUELLE NACHRICHTEN Deutschland NACHRICHTEN AG

07. Mai 2025

Die faszinierende Kunstreise: Ausstellung mit André Chi Sing Yuen startet!

Erleben Sie die transformative Kunstausstellung in Mülheim an der Ruhr, die vom 3. Mai bis 31. Mai 2025 läuft.

Am 7. Mai 2025 lädt die Bauhaus Galerie in Mülheim an der Ruhr zu einer faszinierenden Reihe von Ausstellungen ein, die mit der Eröffnung von Phase I durch den Medienkünstler André Chi Sing Yuen begann. Diese erste Phase der Ausstellung läuft bis zum 12. April 2025 und wird nun von Phase II abgelöst, die am 3. Mai 2025 mit der Fotokünstlerin Gudrun Kemsa startet. Kemsa wird die Ausstellung transformieren, indem sie neue Elemente integriert und andere entfernt, um ihr eigenes künstlerisches Konzept zu verwirklichen.

Die abschließende Phase III wird am 17. Mai 2025 mit dem

Schweizer Maler Stefan à Wengen beginnen. À Wengen wird das Ausstellungskonzept auf seine eigene, einzigartige Weise interpretieren. Die Finnissage der gesamten Ausstellung ist für den 31. Mai 2025 angesetzt. Die Galerie hat von Dienstag bis Freitag zwischen 15:00 und 19:00 Uhr sowie samstags von 11:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Besuche nach Vereinbarung sind ebenfalls möglich, wobei Interessierte Kontakt über die Telefonnummer 0176/64967207 oder die E-Mail-Adresse bauhaus.gallery@gmail.com aufnehmen können.

Stefan à Wingen und die Affen-Motive

Ein bemerkenswerter Teil der Ausstellung von à Wengen wird die „Le Singe Peintre“-Serie sein, die sich mit der symbolischen Rolle von Affen in der Kunst beschäftigt. Bei seinen Arbeiten verwendet Stefan à Wengen Porträts bedeutender Künstler wie Frans Hals, Rembrandt, van Eyck und Bruyn. Hierbei tauscht er Köpfe und Hände dieser historischen Figuren mit denen von Primaten aus. Diese kreative Technik bringt die Thematik der Nachahmung und der fragwürdigen künstlerischen Authentizität in den Mittelpunkt.

Die Inspiration für à Wengen könnte in einem früheren Werk von Jean Baptiste Siméon Chardin liegen, das einen gut gekleideten Affen zeigt, der versucht zu malen. Chardin schuf diese visuelle Kritik bereits im Jahr 1740 und beschreibt einen Affen, der sowohl als gedankenloser Nachahmer fungiert, als auch in einem kritischen Kontext zur Kunstwelt steht. Die ausgestellten Werke von à Wengen, die von 2018 bis 2020 geschaffen wurden, sowie einige unbetitelte Arbeiten von 2020, vertiefen den Dialog über die Rolle der Affen in der Kunst und die emotionale Komplexität des kreativen Schaffens.

Ein Blick auf die Kunstkritik

Die Diskussion über die Bedeutung der immanenten Fragen in à Wengens Arbeiten wird durch den Kontext der Kunstkritik bereichert, wie auf **kunstgeschichte.info** ausgeführt.

Kunstkritik beeinflusst nicht nur den Kunstbetrieb, sondern auch den Kunstmarkt erheblich. Eine starke mediale Präsenz ist entscheidend für die Wahrnehmung von Ausstellungen wie „Le Singe Peintre“. Fachzeitschriften, Kunstmagazine und Online-Besprechungen sind wichtige Plattformen, um die verschiedenen Facetten der Kunst zu analysieren und zu bewerten.

Während Kunstkritik eine bedeutende Rolle im Kunstbetrieb spielt, gibt es kritische Stimmen, die auf die Herausforderungen und die Verantwortung der Kritiker hinweisen. Der internationale Kunstkritikerverband und Publikationen wie das KUNSTFORUM international oder Portal Kunstgeschichte fördern dieses wichtige Feld der Auseinandersetzung. Dies führt dazu, dass sich auch die Relevanz und die Fragestellungen von zeitgenössischen Künstlern wie Stefan à Wengen in den Mittelpunkt der kritischen Betrachtung stellen.

Zusammengefasst initiiert die Bauhaus Galerie mit ihren kommenden Ausstellungen ein facettenreiches Diskursfeld, das sowohl die Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst als auch die kritische Auseinandersetzung mit diesen darstellt. Die Transformation von kreativen Konzepten und der Dialog über Kunst bleibt somit ein zentrales Thema.

Details	
Quellen	• **www1.muelheim-ruhr.de** • **bernhardknaus.com**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net